

lich. Die Wasserräder der Panstermühlen sind breiter als die Räder eines Staberzeugs; sie haben daher auch eine größere bewegende Kraft, weil mehr Theile des bewegenden Fluidums zu gleicher Zeit zum Stoß gelangen. Sie sind daher auch vermögend, zwei Mühlgänge zu gleicher Zeit in Bewegung zu setzen. Die Einrichtung, das Rad einer Panstermühle beliebig zu erheben, je nachdem das Wasser wächst, bietet hierbei den Vortheil dar, daß zu allen Zeiten auf diesen Mühlen gemahlen werden kann und man findet sie daher fast überall an Flüssen und Strömen; aber auch an kleinern Flüssen, wenn sie die zum Umtrieb erforderliche Masse des Aufschlagwassers darbieten.

Das Aufziehen der Pansterräder geschieht durch eine besondere Vorrichtung, welche man das Ziehzeug nennt und wodurch die Zapfen der Räder mit ihren Unterlagern zu gleicher Zeit gehoben werden; s. Ziehgatter, Ziehzeug. An der Welle des Pansterrads hängt aber ein Stirnrad und dieses greift in zwei Drillinge ein, an deren Wellen Kammräder hängen, welche die zugeordneten Getriebe und durch diese wieder die Laufer der Mühlsteine in Umtrieb setzen. Es wird also beim Heben (Ausziehen) des Pansterrads zugleich das an seiner Welle hängende Stirnrad gehoben. Das Maximum des Hubs ist immer 3 Fuß und im normalen Stande des Aufschlagwassers liegt die Welle des Pansterrads mit der Stirnradswelle in einer horizontalen Ebene; bei hohem Wasserstande kann jene daher um 18 Zoll gehoben, bei niedrigem Wasser um 18 Zoll vertieft werden. Weil aber hierbei das gegenseitige Eingreifen der Zähne des Stirnrads und der Stecken der Drillinge aufgehoben werden würde, so sind die sogenannten Rückescheeren erforderlich, welche die Zapfenlöcher der Drillingswellen enthalten und wodurch der Drilling dem Stirnrade beliebig genähert, auch von ihm wieder entfernt werden kann.

Uebrigens bedarf ein Pansterrad 3600 Quadrat Zoll Aufschlagwasser, wenn es 30 Zoll Wasserstand auf dem Fachbaum und 10 Zoll Gefälle hat. Die Weite des Gerinnes ist daher 10 Fuß oder 120 Zoll.

Ordnet man ein 15 Fuß hohes Wasserrad an, bei dessen einmaligem Umgange der Laufer 14 Umgänge vollenden soll, so muß an der Welle des Wasserrads ein Stirnrad von 84 Kammern hängen, dieses muß in einen Drilling von 36 Stecken eingreifen, das dem Drillinge zugeordnete Kammrad muß 60 Kammern und das Getriebe des Mühlsteins 10 Stecken besitzen und dann wird die Mühle ihren größten Effekt leisten, wenn der Mühlstein in jeder Secunde einen Umgang vollendet.

Pantheon, ein Tempel bei den Griechen, der vornehmsten Gottheit geweiht; in den neuern Zeiten ein Ehrentempel großer und um das Vaterland berühmter Männer, ein Tempel der Un-